

# Aktionsplan Wanderwegenetz Fürstenberg – Himmelpfort – Lychen und Bredereiche

Arbeitsgruppe Wanderwege i.G. – Hartmut Krafft

5. März 2015

## Zusammenfassung

Die Wanderwege rund um Himmelpfort verwahrlosen zunehmend, sie werden immer schlechter begehbar, wachsen zu, Bänke, Schilder und Markierungen fehlen. Da Tourismus in Himmelpfort unmittelbar von einer guten Wanderwegsinfrastruktur abhängt, ist es nötig, diese Infrastruktur wieder instandzusetzen. Dazu sollte eine Arbeitsgruppe entstehen, die sich politisch und praktisch für dieses Ziel, darüberhinaus auch für den Ausbau und möglicherweise für eine Zertifizierung des Wegenetzes engagiert. Damit wird das Wanderwegenetz rund um Himmelpfort erhalten, ausgebaut und für die Zukunft gesichert.

## 1 Arbeitsgruppe und Aktionsplan

Das Fürstenberg-Himmelpfort-Lychener Wald- und Seengebiet bietet Erholungssuchenden abwechslungsreiche und vielgestaltige Natur- und Kulturlandschaftsräume. Ein ausgedehntes, variantenreiches und gepflegtes Wanderwegenetz in diesem Erholungsgebiet ist eine Grundbedingung für die Erhaltung und Steigerung der touristischen Attraktivität der Region und damit ein zentraler Faktor für ihre nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Das vorhandene Wanderwegenetz<sup>1</sup> wurde in den 1990er Jahren angelegt, markiert und mit Wegweisern versehen. In den seither vergangenen zwei Jahrzehnten fand nur wenig weitere Unterhaltung statt. Inzwischen sind die Wegmarkierungen fast durchgängig erneuerungsbedürftig, eine Beschilde-

<sup>1</sup>unter Wanderwegen werden hier markierte Wege verstanden

rung existiert nur lückenhaft, und einige Wegstrecken sind kaum mehr begehbar.

Die damals installierten Bänke sind zum großen Teil inzwischen defekt oder bereits verschwunden. Ihre Standplätze sind durch Veränderungen der Vegetation oft nicht mehr attraktiv.

Die Streckenführung des Bestandswegenetzes ist dagegen auch aus heutiger Sicht zu großen Teilen sehr gelungen und sollte beibehalten werden. Insbesondere bietet die Wegeführung im Bereich um Himmelpfort gute Voraussetzungen, um die Kriterien für zertifizierte Prädikatswanderwege zu erfüllen: ein großer Teil der Wege verläuft auf Pfaden und hat eine naturbelassene Bodendecke, es gibt viele Aussichtspunkte und abwechslungsreiche Naturerlebnisse. Einen ersten Überblick über die Kriterien gibt es beim Wikipedia-Eintrag „Prädikatswanderweg“<sup>2</sup> und unter den dort angegebenen weiterführenden Fundstellen.

Wichtige Kriterien für die Attraktivität von Wanderwegen sind danach insbesondere:

- Wege sind naturbelassen, am besten Wanderpfade
- Wege sind abseits der Straßen, aber nicht zerfahren
- Wege haben großenteils keinen harten Belag
- Wege erschließen attraktive Landschaften (Altwälder, Waldwiese, Heide etc.)
- Wege erschließen Gewässer
- Wege erschließen natürliche Stille
- am Weg gibt es Aussichtspunkte

<sup>2</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Pr%C3%A4dikatswanderweg>

- Wege erschließen überregionale Kulturstätten (z.B. Kloster)
- Wege erschließen attraktive Ortsbilder
- am Wege liegen Gaststätten
- Wege sind per ÖPNV erreichbar

Wie zu sehen ist, sind diese Grundkriterien in der hiesigen Region prinzipiell bereits erfüllt. Im jetzigen Zustand hätte das Wegenetz jedoch keine Chance auf einen Erhalt des Prädikats „Qualitätswanderweg“, denn es gibt zu viele Mängel, insbesondere bei Markierung und Beschilderung und Vernetzung der Wege untereinander. Allerdings sollten diese Schwachstellen prinzipiell leicht zu beheben sein, denn das Wegenetz als wichtigste Grundlage ist bereits vorhanden.

Um einem weiteren Verfall der Wanderwegsinfrastruktur entgegenzuwirken und um die Attraktivität der Wanderwege in der Region zu erhalten und zu steigern, sollte das Wanderwegenetz stufenweise wiederhergestellt und ausgebaut werden. Dies ließe sich unter Umständen auch im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens realisieren. So wäre sichergestellt, daß die Investitionen in das Wegenetz nicht fehlgehen, sondern zielgerichtet und sinnvoll bleiben.

Da die verschiedenen Akteure (Stadt, Landkreis, Naturpark, Tourismusverein, Forst, Regio Nord) von sich aus in dieser Hinsicht nicht aktiv geworden sind, sollten wir eine Arbeitsgruppe für das hiesige Wanderwegenetz bilden. Diese könnte unter dem Dach des Heimatvereins Kloster Himmelpfort angesiedelt werden und mit dem Wirtschaftsstamm-tisch sowie anderen Interessierten zusammenarbeiten. Die Arbeitsgruppe sollte als lokaler Akteur und Ansprechpartner für die Erhaltung und Entwicklung des Wanderwegenetzes anerkannt werden, ähnlich wie z.B. ein Wanderverein. Das vorliegende Papier versucht, Ziele zu beschreiben, die von dieser Arbeitsgruppe verfolgt werden könnten. Ihre Aufgabe sollte es dabei sein, neben praktischen Tätigkeiten, die selbst mit Hilfe von Freiwilligen erfüllt werden können, die Akteure zur Mitarbeit zu motivieren, zu vernetzen und zu beraten.

Diese Arbeitsgruppe soll also sowohl als *politischer Akteur* zur Interessenvertretung und als Lobbyist für die Wanderwege im Gebiet auftreten wie auch — im Rahmen der Möglichkeiten — durch

praktische Tätigkeiten zur Verbesserung des Wanderwegenetzes beitragen.

Das Brandenburgische Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz v. 21. Januar 2013 legt in §22(5) fest: „Die Landkreise oder kreisfreien Städte oder von ihnen beauftragte Organisationen oder Personen können Wanderwege, Radwanderwege, Reitwege sowie Sport- und Lehrpfade markieren.“

In der Kreisentwicklungskonzeption des Landkreises Oberhavel heißt es im Kapitel 5<sup>3</sup>(Tourismus), Abschnitt 5.6.3: „Der Landkreis soll durch abgestimmte und abgestufte Wegenetze erschlossen werden. Hierzu erarbeiten Städte und Gemeinden Wanderwegkonzeptionen und stimmen die Anschlüsse mit den benachbarten Kommunen ab.“

Anzustreben wäre daher, für die hiesige Region einen solchen Auftrag vom Kreis bzw. der Gemeinde zu erhalten. Außerdem ist es darüberhinaus wünschenswert, daß der Landkreis, ähnlich wie andere Kreise im Land Brandenburg, dedizierte Mittel für die Pflege und Unterhaltung des Wanderwegenetzes in seinen Haushalt einstellt.

## 2 Stufenplan

Als Ziel sollte ein Wanderwegenetz entstehen, das die folgenden Bedingungen erfüllt:

- es ist nach dem Kriterien für das Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbandes zertifizierbar bzw. (wenn gewünscht) zertifiziert
- es erschließt die verschiedenen Naturräume des Wald- und Seengebietes zwischen Fürstenberg, Lychen und Bredereiche, um ihre Vielgestaltigkeit erlebbar zu machen
- es ist in sich eng vernetzt und gut an die Wanderwegenetze der angrenzenden Regionen angebunden
- die Naturräume, insbesondere die Forstgebiete, die durch das Wegenetz erschlossen werden, werden so bewirtschaftet, daß die Zertifizierungskriterien nicht gefährdet werden, ins-

<sup>3</sup>[http://www.oberhavel.de/media/custom/2244\\_4329\\_1.PDF?1369899355](http://www.oberhavel.de/media/custom/2244_4329_1.PDF?1369899355)

besondere betrifft dies den Zustand der Wege und den Erhalt gewachsener Waldbestände und landschaftsprägender Vegetation

Zur Erreichung dieses Ziels schlagen wir einen stufenweise Umsetzung vor. Zunächst sollte eine Bestandsaufnahme des Wegenetzes stattfinden, um eine Liste der nötigen Maßnahmen zu erstellen. Diese Maßnahmen müssen nach Priorität klassifiziert werden, um dann mit den zuständigen Akteuren einen Weg zu ihrer Umsetzung zu finden.

Zugleich sollte eine Abstimmung darüber stattfinden, ob eine offizielle Zertifizierung des Wegenetzes angestrebt werden soll und, wenn ja, welche finanziellen Ressourcen dafür erschlossen werden können. Eine Zertifizierung hätte den Vorteil, daß sie die Attraktivität des Tourismusstandortes erhöht und zugleich als Verpflichtung zur Erhaltung und Verbesserung der Wanderwege und ihres Umfeldes dient, und so eine Qualitätssicherung und -steigerung des Erholungsgebietes bewirkt.

Es würde zur Aufgabe der involvierten Akteure, ihr Handeln so zu gestalten, daß die Zertifizierung nicht in Frage gestellt wird. Dies beträfe z.B. die Bewirtschaftung der von den Wanderwegen erschlossenen Forstgebiete, die auf diese Weise mittelbar unter Schutz gestellt würden.

### 3 Bestand

Bei der Verbesserung und Wiederherstellung des Bestandswegenetzes sollten zuallererst die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

- Wegesicherung durch Beseitigung umgestürzter oder „hängender“ Bäume bzw. Äste.  
Akteur: Forstverwaltung?
- Grundlegender Freischnitt zur Beseitigung von Überwuchs (z.B. Brombeeren, Brennesseln, Schilf) und Sicherstellung einer turnusmäßigen, mindestens jährlichen, Wiederholung.  
Akteur: Bauhof Fürstenberg?
- Renovierung und Ergänzung der vorhandenen Farbmarkierungen.  
Akteur: freiwillige Helfer?
- Einfache Schnittarbeiten an Büschen und Bäumen, z.B. Schnitt tiefhängender Äste.  
Akteur: freiwillige Helfer?

Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen ist je nach Teilstück unterschiedlich. In besonders schlechtem Zustand sind:

- das Teilstück zwischen Himmelpfort und der Gedenkstätte für das KZ Uckermark entlang der Stolpseewiesen
- der Naturlehrpfad zwischen dem Campingplatz Himmelpfort und der Ablage Morgenland
- das Teilstück zwischen dem Jägerplatz am Moderfitzsee und Pian am Ufer des Moderfitzsees
- das Teilstück zwischen dem Eichberg in Himmelpfort und der Woblitzbrücke
- der Weg nordöstlich des Piansees.

Diese notwendigen Sofortmaßnahmen sichern zunächst den Erhalt des Wegebestands und verhindern den teilweise bereits drohenden Untergang von Teilstrecken. Die Renovierung der Markierungen ist ein erster Schritt, um mehr Besucher zur Nutzung der Wege zu animieren.

Eine weitere nötige Maßnahme, die allerdings eine gewisse Planung voraussetzt, ist die Ergänzung und ggf. Erneuerung der Beschilderung gemäß Zertifizierungskriterien und brandenburgischer Hinweise zur Markierung von Wanderwegen<sup>4</sup>. Dabei ist es wichtig, daß alle Änderungen an der Beschilderung erst nach Rücksprache vorgenommen werden, denn es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, daß sich leicht Fehler einschleichen bzw. daß die Beschilderung verwirrend gestaltet wurde. Als Akteure sollten hier Landkreis, Stadtverwaltung und/oder der Naturpark angesprochen werden.

### 4 Ausbau

Einige kleinere Querverbindungen innerhalb des bestehenden Wegenetzes lassen sich leicht und schnell schaffen, um eine bessere Vernetzung der bestehenden Wege vorzubereiten (insbesondere im Bereich zwischen Sydowsee und Stolpseewiesen).

Relativ schlecht erschlossen ist das Waldgebiet zwischen Bredereiche, Himmelpfort, Tangersdorf, und der Naturschutzstation Woblitz. Eine bessere

<sup>4</sup>[http://www.mlul.brandenburg.de/media\\_fast/4055/markwanderwege.pdf](http://www.mlul.brandenburg.de/media_fast/4055/markwanderwege.pdf)

Vernetzung der bestehenden Wege ließe sich hier leicht realisieren, da es in dem Gebiet ein engmaschiges, bisher nicht in das Wanderwegenetz einbezogenes Waldwegenetz gibt. Darüberhinaus sollten die Wanderwege südöstlich von Bredereiche neu geplant und markiert werden. Es bietet sich ein Lückenschluß zwischen Tangersdorfer Weg und der Regowschleuse an.

Ein weiteres Problem ist die Vernetzung mit den Nachbarregionen. Das bestehende Wanderwegenetz ist hauptsächlich in Ost-West-Richtung ausgerichtet. Lediglich die Wege beiderseits der Havel nach Bredereiche und entlang des Hegensteinbaches verlaufen eher nordsüdlich. Die ehemals markierten Wege Tangersdorfer Weg und Röddeliner Damm enden praktisch ohne Anschluß. Anschlüsse an die benachbarten Wegenetze gibt es fast nur in Lychen, Bredereiche und Fürstenberg. Diese überkommene Struktur, die möglicherweise mit den ehemaligen Militärarealen in der Umgebung zusammenhängt, sollte aufgebrochen werden.

Insbesondere bietet sich eine bessere Vernetzung in südöstlicher Richtung an. Um Annenwalde und Beutel gibt es bereits gut ausgebaute Wanderwegenetze. Eine Verbindung von Himmelpfort bzw. Bredereiche über die Regowschleuse zu diesem Wanderwegenetz ist problemlos realisierbar und erschließt ein überaus attraktives, fast einzigartiges Naturgebiet.

Eine weitere Vernetzungsmöglichkeit sehen wir in nördlicher Richtung. Hier könnten die Wege am Kastavensee eine Verbindung Richtung Nordosten schaffen. Weiterhin könnten der Bereich um Dabelow und die Region nördlich von Althymen an das hiesige Wegenetz angeschlossen werden.

## 5 Zusammenfassung

In der Region Fürstenberg – Himmelpfort – Bredereiche – Lychen gibt es ein bestehendes Wanderwegenetz mit großem Potential, das leider zum Teil in schlechtem Zustand ist. Eine Arbeitsgruppe für das Wanderwegenetz soll als lokaler Akteur die Erhaltung und Entwicklung dieses Netzes fördern und begleiten. Ziele sollen sein:

- Bestandserfassung
- Kontaktaufnahme zu den zuständigen Akteuren

- Ausführung schnell umzusetzender Maßnahmen
- Heranführung des Wegenetzes an eine Zertifizierbarkeit
- eventuell Zertifizierung des Wegenetzes
- Ausbau und Vernetzung des Wegenetzes

Dieses Papier soll eine Diskussionsgrundlage darstellen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Kommentare erwünscht: [hartmut@hksc.de](mailto:hartmut@hksc.de)